

Opitz, Martin: Sonnet vber den Thurn zu Straßburg (1624)

- 1 Printz aller hohen Thürn/ so jemals wirdt beschawen
- 2 Der Sonnen klarer Glantz/ vnd auch beschawet hat:
- 3 Wie recht/ weil Straßburg ist dergleichen schöne Statt/
- 4 Hat man dich nur in sie alleine müssen bawen/
- 5 Du rechtes Wunderwerck bist zierlich zwar gehawen/
- 6 Doch noch bey weitem nicht zugleichen in der That
- 7 Der feinen Policey/ dem weisen Recht vnd Rhat/
- 8 Der grossen Höfligkeit der Männer vnd der Frawen/
- 9 Welch' vber deine Spitz an Lobe zuerhöhen;
- 10 Kein orth wirdt jrgendt je gefunden weit vnd breit/
- 11 Der jhnen gleichen mag an Güt' vnd Freundlichkeit.
- 12 Wie wohl gibt die Natur hiemit vns zuverstehen/
- 13 Daß/ ob gleich die Gebew mehr steinern sind/ als Stein/
- 14 Der Menschen Herten doch nicht sollen steinern sein.

(Textopus: Sonnet vber den Thurn zu Straßburg. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10629>)